

7. Stufe.

Silben, die mit einer schwereren Verbindung von  
Konsonanten endigen.

**nnnt, nnnst** bekannt, gekannt, verbrannt,  
er rennt, sie spinnt, Kennt-  
nis. Das Feuer brennt. Die weißen Pferde  
nennt man Schimmel. Du kannst, du spinnst,  
du kennst, du nennst, du gewinnst.

**mmnt, mmmst** bestimmt, gekämmt, ver-  
stummt, entflammt. Die  
Ente schwimmt. Die Biene summt. Der Kä-  
fer brummt. Du nimmst, du schwimmst, du  
hemmst, du kommst, du kämmt.

**lll, llll** Die Büchse knallt. Die Kugel  
rollt. Der Hund bellt. Aus  
der Quelle quillt das Wasser. Du willst, du  
sollst, du fällst, du verstellst dich.

**Das Büblein auf dem Schulwege.**

Das Hündchen bellt hau, hau;  
das Käzchen schreit miau;  
das Kühlein brummt muh, muh;  
das Täublein macht ruh, ruh.  
Wie schreit das Büblein denn,  
wenn's soll zur Schule gehn? —  
Das Büblein soll nicht schrein,  
es geht ja gern hinein.

**rrt** verirrt, verwirrt, verdorrt, er harrt, er  
scharrt, sie murrst. Die Taube girrt.  
Die Scheibe klorrt. Der Knabe hat sich verirrt.  
Der Pudel knurrt.

**rrst** du irrst, du harrst, du knarrst, du  
zerrst, du scharrst, du narrst.

**ffst, fffst** er schafft, er gafft, er schiffst, sie  
hoffst, er trifft, du schaffst, du  
gaffst, du schiffst, du hoffst, du trifftst.

**ttst** du trittst, du rittst.

**ppst, ppst** er tappt, sie nippt, er foppt  
du tappst, du nippst, du foppst

### Mäuschen.

Frau: Mäuschen, was schleppst du dort  
mir das Stück Zucker fort?

Mäuschen: Liebe Frau, ach, vergieb,  
habe vier Kinder lieb,  
waren so hungrig noch.

Gute Frau, laß mir's doch.

Da lachte die Frau in ihrem Sinn  
und sagte: „Nun, Mäuschen, so lauf nur hin!  
Ich wollte ja meinem Kinde soeben  
auch etwas für den Hunger geben.“

Das Mäuschen lief fort, o wie geschwind!

Die Frau ging fröhlich zu ihrem Kind.

**lmt, lmt** Der Stein ist zermalmt. Der  
Ofen qualmt. Du qualmst,  
du zermalmst.

**lst, lst** Gott hilft in Not. Helft mir doch,  
Du halfst uns. Du hilfst ihm.

**ldt, ldst** erdolcht, du erdolchst.

**lscht** gefälscht, verfälscht.

**lgt, lgst** er balgt sich, er folgt nicht, sie  
verfolgt uns, du balgst dich,  
du folgst uns nicht. Warum verfolgst du mich?

**lzt** Das Wachs schmilzt, wenn es heiß wird.

**lst** du schiltst uns, du schaltst ihn.

**lbt, lbst** gesalbt, gewölbt, er salbt, er  
wölbt, du salbst, du wölbst.

### Wunsch.

Ein gutes Kind gern wär' ich nun  
und wollte nie was Böses thun,  
daß Vater und Mutter und alle hier  
sähen ihre Lust und Freude an mir.  
Du lieber Gott, der alles thut,  
o hilf auch mir, und mache mich gut!      Gen.

**rmt, rmt** er lärmt, er verarmt, er  
schwärmt, du lärmst, du  
verarmst, du schwärmst.

**ront, ront** gewarnt, entfernt, er warnt,  
er lernt, er zürnt, ernsthaft,  
Ernst, ernstlich, du warnst, du lernst, du zürnst.

**rlt, rlt** Der Wein perlt im Glase.  
Perlst.

**rft, rft** die Werft, er wirft, er schärft,  
sie schlürft, geschärft, du wirfst,  
du warfst, du darfst, du schärfst, du schlürfst.

**rcht, rcht** die Furcht, furchtsam, er  
horcht, er schnarcht, du  
horchst, du schnarchst.

### Knabe und Hündchen.

Knabe: „Komm nun, mein Hündchen, zu deinem Herrn,  
ordentlich grade sitzen lernen!“

Hündchen: „Ach, soll ich schon lernen und bin so klein;  
o laß es doch noch ein Weilchen sein!“

Knabe: „Nein, Hündchen, es geht am besten früh;  
denn später macht es dir große Mühe.“

Das Hündchen lernte, bald war's geschehn,  
da konnt' es schon sitzen und aufrecht gehn,  
getrost in das tiefste Wasser springen  
und schnell das Verlorne wiederbringen.

Der Knabe sah seine Lust daran,  
lernt' auch und wurde ein kluger Mann. w. Gen.

Was Händchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

**rgt, rgst** er borgt, er sorgt, er verbirgt  
sich, besorgt, du borgst, du  
sorgst, du verbirgst dich.

**rkt, rkst** der Markt, er harft, er wirkt,  
er merkt, sie bemerkt, du be-  
merkst, du harfst, du wirkst, du merkst nicht auf.

**rbt, rbst** geerbt, gegerbt, er darbt, er  
stirbt, sie färbt, sie erwirbt,  
der Herbst, du darbst, du stirbst, du färbst,  
du erwirbst, du verdirbst.

**rpt, rpst** es zirpt, du zirpst.

**rzt** der Arzt, beherzt, er scherzt, es schmerzt,  
verkürzt.

### Die Biene und die Taube.

1. Eine Taube saß auf einem Baume. Unten floß ein Bach vorbei. Eine Biene trank und fiel hinein. Die Taube brach ein Blatt ab und warf es ihr zu. Die Biene half sich damit aus dem Wasser und kam glücklich davon.

Es ist doch schön, wenn man gern hilft.

2. Bald darauf saß die Taube wieder auf dem Baume. Ein Jäger kam und zielte mit der Flinte nach ihr. Das sah die Biene. Sie flog hinzu und stach ihn in die Hand. Der Jäger zuckte und schoß fehl, und die Taube kam glücklich davon.

Es ist doch schön, wenn man dankbar ist. Fechner.

**nft** Junft, Zukunft, Vernunft, fanft.

**nft** fie wüncft, das ift mir erwüncft.

**nzt** Der Bär tanzt. Das Schwein grunzt.  
Der Stern glänzt.

**nds** eilends, abends, durchgehends.

**nts** des Advents, des Regiments.

**ngs** rings, längs, anfangs, blindlings.

**ngt, ngft** er fingt, er fängt, es klingt,  
fie springt, er ringt, Angft,  
Hengft, längft, jüngft, du fingft, du fpringft.

**nks** links.

**nkt, nkft** Punkt, er finft. Der Mensch  
denkt, Gott lenkt. Du finft,  
du denkft, du lenkft, du trinkft, du kränkft ihn.

**Liebe deinen Lehrer.**

Willft du deinen Lehrer lieben,  
mußt du Fleiß und Ordnung üben.

Willft du deinen Lehrer ehren,  
mußt du folgen feinen Lehren.

Willft du deinem Lehrer danken,

darftt von Gottes Weg nie wanken. **Wiedemann**

**mps, mpt** plumps, er pumpt.

**mpst** du pumpst.

**pft, pftt** er rupft, er zupft, er hüpft, es  
klopft, sie stopft, du rupfst, du  
zupfst, du hüpfst, du schöpfst, du klopfst.

**mpf** Kampf, Dampf, Schimpf, Rumpf,  
Sumpf, dumpf, stumpf, Krampf.

**mpft, mpftt** er schimpft, er stampft,  
er kämpft, es dampft,  
du schimpfst, du kämpfst, du stampfst.

**chts** nachts, nichts.

**chzt** er ächzt, er lechzt, sie jauchzt, er  
krächzt, sie schluchzt.

**ncht** Die Wand ist übertüncht.

#### Das Samenkorn.

Wer merkt's am Samenkorn so klein,  
daß drin ein Leben könnte sein?  
Raum hab' ich's in das Land gesteckt,  
da ist auch seine Kraft erweckt,  
da bringt es aus der Erde vor,  
da steigt es in die Luft empor;  
da treibt's und wächst und grünt und blüht;  
da lobt den Schöpfer, wer es sieht.      W. Dev.

### Sabgier.

Ein Hund trug ein Stück Fleisch im Maul und schwamm damit durch einen Bach. Da sah er in dem klaren Wasser sein Bild. Er meinte, dies sei ein anderer Hund, und wollte ihm geschwind das Fleisch nehmen. Wie er aber danach schnappen wollte, fiel ihm sein eigenes aus dem Maul und ging im Wasser unter. Nun hatte er gar nichts. — Wer andern das Ihrige nehmen will, verliert das Seinige.  
Aep.

---

### Gottes Auge.

Am hohen Himmel blinken  
viel Sternlein wunderbar,  
sie leuchten durch das Dunkel  
so lieblich und so klar.

Also auch Gottes Auge  
gar treu und helle wacht;  
so leuchtet seine Liebe  
auch in der dunklen Nacht.

Der alle Sternlein zählet,  
der kennt und liebt auch mich;  
der ihre Wege lenket  
führt mich auch gnädiglich.

Wie soll ich, Gott, dir danken?  
Ich bin so arm und klein.  
Doch will ich jetzt und ewig  
dein treues Kindlein sein.

Dieffenbach.

---